



Mit Frauenpower und exakten Schlägen sorgte Ortsvorsteherin Sonja Schuchter für einen Fassanstich wie aus dem Bilderbuch. Als Assistenten fungierten der MGV-Vorsitzende Dieter Doll und sein Stellvertreter Johann Klumpp.

Foto: Roland Spether

Sonja Schuchter meistert Fassanstich mit Bravour

Uriger Melkwettbewerb sorgt für Gaudi auf dem Mösbacher »Hof-Fescht«

Achern-Mösbach (sp). »Was habt ihr denn für einen Zapfhahn«, wollte Ortsvorsteherin Sonja Schuchter von Festwirt Dieter Doll wissen, der bereits eine halbe Stunde vor Beginn des »Hof-Feshtes« leicht nervös um das Freibierfass schlich. Denn rings um Mösbach und selbst in der Kernstadt ging in der Festsaison des Öfteren bei Anzapfzeremonien der »Schuss nach hinten« los und deshalb waren die Veranstalter vom MGV »Eintracht« gewarnt.

Aber Sonja Schuchter zeigte sich gegenüber dem Holzhammer und dem Freibierfass mehr oder weniger gelassen, denn immerhin hatten die Sänger mit Alfred Lehmann einen absoluten Experten für das fachgerechte Ansetzen von Zapf-

hähnen aller Art »eingeflogen«. Doch schlagen und treffen musste Sonja Schuchter und die Ortsvorsteherin demonstrierte mit drei exakten Schlägen, dass Frauen aus dem Kirschendorf auch den routinierten Umgang mit Holzhammer und Zapfhahn glänzend beherrschen.

Nichts daneben

Somit ging zum Auftakt des Festes in »Königers-Hof« kein Spritzer des Hopfensaftes verloren. Die Festwirte um die Vorsitzenden Dieter Doll und Johann Klumpp waren erleichtert und die Gäste genossen ein Freibier. Ein großes Kompliment machte Sonja Schuchter den Sängern der »Eintracht«, die einmal mehr mit viel Fleiß und Liebe »ein Fest mit einem schönen Ambiente« organisier-

ten. Auch der MGV-Vorsitzende Dieter Doll bedankte sich bei dem Sängerkameraden Gerhard Köninger für die Bereitstellung seines Hofes. Ein Wort des Dankes galt allen Helfern sowie dem »Vereinskünstler« Paul Skomrock für die schönen Dekorationen und Fridolin Klumpp für die Holzarbeiten.

Zum zweiten Mal fand zum Auftakt ein uriger Melkwettbewerb am Holzmodell »Kuh-nigunde« statt, bei dem ein besonderes Geschick gefordert war und schöne Preise lockten. Die beste Melktechnik hatte die Ehefrau des früheren Ortsvorstehers Lore Wilhelm, die in zwei Minuten 1236 Milliliter in den Eimer beförderte. Der zweite Platz ging an Angelika John (921) und dritter Sieger wurde Bruno Wilhelm (915).